

Das Kinderland Leuze, Stuttgart

Mit dem „Kinderland“ verfügt das Mineralbad Leuze über einen eigenen, von den anderen Einrichtungen räumlich abgetrennten Badbereich für Familien mit Kindern – eine eigene „Badehalle“. So sind Überschneidungen verschiedener Nutzergruppen in räumlicher und akustischer Hinsicht vermieden worden. Erschlossen wird der Neubau über den jetzigen Ausgang im Erdgeschoss der Warmbadehalle. Der eingeschossige Baukörper folgt dem Schwung der Großform der Warmbadehalle. Er wird nicht zu einem sich abhebenden Anbau, sondern gliedert sich als weiterer Bestandteil in das bestehende Ensemble des Bades ein. Bewusst wurde die Fassade in Struktur und Farbe dem Bestand angeglichen.

Auf Grund der strikten Trennung in einen Barfuß- und Stiefelbereich im Mineralbad gibt es im Kinderland keine Umkleiden - deshalb wurden in der ehemaligen Sommerumkleide sehr großzügige Familienkabinen von 2,00 x 1,20 m mit jeweils zwei Sitzbänken, sowie ein Wickeltisch eingerichtet.

Die neue Familien-Badelandschaft mit einer Gesamtfläche von fast 600 m² umfasst ein 30 m² großes und bis zu 35 cm tiefes Planschbecken für Kleinkinder. Darüber hinaus wird ein 40 bis 80 cm tiefes Nichtschwimmerbecken mit 60 m² für die Größeren errichtet. Diese Plansch- und Nichtschwimmerbecken sind zur Fassade orientiert, erlauben aber den alleseitigen Umgang. Ein Teil dieser Fassade kann geöffnet werden, um im Sommer einen direkten Bezug zum Freibereich der befestigten Terrasse herzustellen. Das Dach des Kinderlandes ist als terrassierte Liegewiese ausgebildet. Das Nichtschwimmer- und das Planschbecken sind mit dem örtlich vorhandenen Mineralwasser befüllt.

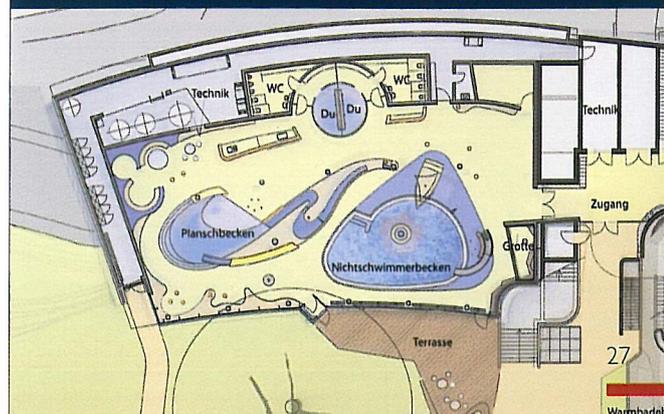
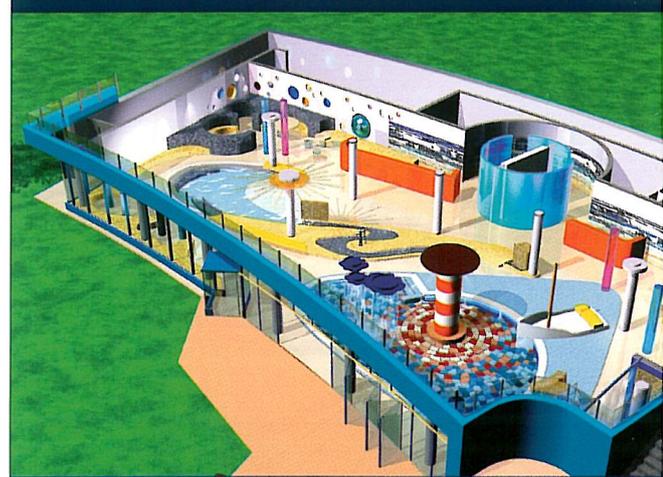
Aus einem Quellstein aus Cannstatter Travertin, der gleichzeitig auch ein Trinkbrunnen ist, fließt das Wasser als Fluss und Schiffchenkanal in das Planschbecken. Dort können die Kleinsten ihre ersten Erfahrungen mit dem „nassen Element“ am Strand machen. Der Fußboden geht in das Planschbecken über, welches allmählich tiefer wird. Wasserfontänen sprudeln, an verschiedenen Wasserhähnen und Armaturen kann geplansch, gedreht und geschöpft werden. Eltern können im Becken sitzen oder von den großzügigen Sitzflächen den Kindern zuzusehen. Eine Wasserrutschbahn, Bodensprudler, eine kleine Nackendusche, Fontänen und Unterwasserscheinwerfer ergänzen das Angebot.

Oben der Himmel mit der Sonne und den Sternbildern Walfisch, Wassermann und Fische, unten die Erde mit dem Wasser. Möwen fliegen, manchmal regnet es aus dunklen Wolken. In einer Grotte, hinter dem Wasservorhang, kann man sich verstecken. Wird es kalt, wärmt man sich in der Wärmeinsel oder man versucht am Tropfenfänger einen Wassertropfen zu erhaschen. Geheimnisvoll sind die sprudelnden Stützen mit ihrem Farblicht. Eigens hergestellte Keramikfische an der Wand, bilden einen Schwarm und erzählen das Märchen vom „Swimmy“, das die meisten Kinder kennen.

Auch an die Versorgung während des Badaufenthaltes ist gedacht – eine Vesperecke, ein Stillbereich, Anschlüsse für Flaschenwärmer und ein Kühlschrank stehen zur Verfügung. Trotz der verpachteten Gastronomie im Leuze erachteten die Kur- und Bäderbetriebe es für wichtig, dass sich gerade die Nutzergruppe des Kinderlandes ausreichend selbst versorgen kann.

Kurzfristig ist ein kleines Kind im „Ställchen“ gut aufgehoben. Für die Allerkleinsten gibt es einen Wickeltisch und eine Babywanne. Kindgerechte Duschen, Waschbecken, Ablagen und Sanitäröbekte ermöglichen die eigenverantwortliche Körperpflege und unterstützen die Hygieneerziehung.

Das Kinderland wurde als konventionelle Beton – Massivkonstruktion errichtet. Die Fassade ist als „Aluminium-Glas-Konstruktion“ ausgeführt. Keramische Wand- und Bodenbeläge, sowie Naturstein, wurden verwendet. Die Decke wurde mit Akustikputz versehen.



IBAUK Andelfinger und Kugler GmbH,
Ingenieurbüro für Bauwesen,

Heinrich Baumann Straße 7 a., 70190 Stuttgart, www.IBAUK.de

mbl Manfred Bscheiden, Staatl. Gepr. Elektrotechniker,

Mergenthaler Straße 22, 71665 Vaihingen - Enz,

www.mbl-info.de